

## PLÖTZLICH SOMMER

Der Frühling liess dieses Jahr auf sich warten. Ich hatte mich beinahe an dieses trostlose Wetter gewöhnt. Immer, wenn man glaubte, schlimmer kann es nicht mehr werden, kam es noch schlimmer.

### ***Schnee im April!***

Zuletzt montierten geduldige Zivilschützer eine Hochwassersperre, aus orangen, wassergefüllten, prallen Schläuchen, damit das Wasser nicht vom Fluss in die Keller dringen würde.

Das Wasser kam nicht bis zu den Häusern. Es rauscht nun – zuerst braun und trüb, nun schon hellgrün – das Land hinunter, und der Frühling, der nicht kommen wollte, hat dem Sommer Platz gemacht.



## SCHNECKEN VERBRENNEN

Blutte, schleimige, eklige, braune Rossschnecken; mit einem Stecken aufheben – nicht aufspießen, aufheben – und in die Glut legen, zusehen, wie sie schmelzen, dies das Vorhaben von Leon. Die dreieinhalbjährige Emma half mit. Es gelang nicht: Rollten sich die ahnungslosen Schnecken zusammen und fielen vorher schon runter? Oder stoppte allein der entsetzte Schrei der Nachbarin den kleinen Täter? «Was für ein perveres Kind!», rief sie aus und biss in ein Stück Cervalat.



## VOR DEM SCHWIMMBAD

Vor dem Schwimmbad steht ein Verbotsschild für Hunde.

Meine Tochter fragt: «Was ist das?»

Ich erklär's ihr.

«Aber Pferde dürfen hinein?», folgert sie.

«Stimmt. Und Elefanten auch.»

«Zebras auch.»

«Ja, und Flusspferde.»

«Pinguine.»

«Seehunde.»

«Fische sowieso.»

«Sowieso, ihr taucht doch immer nach Fischen in eurem Schwimmkurs.»

«Und Krokodile?»

«Krokodile?», frage ich zurück.

«Ja, Krokodile. Das wär schon gefährlich, Krokodile im Schwimmbad.»

«Ja, tatsächlich, da müsste man vielleicht auch eine Verbotstafel hinstellen», schlage ich vor.



## LÄRM

Vor dem Fenster **rattert** eine Motorsäge  
oder ist es ein Fadenschneider,  
ein Laubbläser,  
ein Rasenmäher?

Wie unterscheiden sie sich?

**Laut aufheulend,  
durchdringend** - die Motorsäge.

Der Laubbläser: **röhrend, seufzend, schreiend.**

Der Fadenschneider: **jammernd, tief brummend.**

Der Rasenmäher: **monoton ratternd**, mal nah, mal fern.

Der Laubrechen: **kaum hörbar**, nicht sichtbar, wahrscheinlich im Keller verstaubt.

Der Besen: **verschwiegen**, einsam, vergessen.





## GLÜCKLICHER MOMENT

Meine Tochter liegt in der Hängematte, staunt in die letzten gelben Blätter der Linde, träumt in den hellblauen Himmel, dreht sich und beschnuppert den gelben Blätterteppich unter sich.

Dann ruft sie: «Mama, was ist jetzt für ein Jahr?»

«2013.»

«Mama, 2013 ist das beste Jahr.

Der Oktober ist der beste Monat.

Der Sechundzwanzigste der beste Tag.

Und zwanzig nach fünf die beste Zeit.»

Und jetzt der beste Moment, denke ich.